

Dämonen der Nacht

Kreuzlingen Im Rahmen des Bodenseefestivals «Benelux» konzertieren Pauline Terlouw (Violine) und Willem Nelleke (Klavier) am Sonntag um 11 Uhr, im Stucksaal des Museums Rosenegg. Wer kennt das nicht? Ein Gedanke lässt uns nicht los und hindert uns daran, einzuschlafen. Die Dämonen halten uns wach. Doch können es durchaus auch gute Geister sein, die uns verfolgen oder denen wir folgen. Der impressionistische Nocturne-Charakter von César Francks Violinsonate hat denn auch wenig Beängstigendes, sie wirkt eher idyllisch. Für dieses Konzert hat der Tscheche Jiří Bezdek das Stück «Die Dämonen der Nacht» komponiert. Eintritt frei - Kollekte, kleiner Apéro. *red*

Underskin im Treu



Underskin

Tägerwilen Bekannt ist Andrina Travers aus der Pro7 TV-Show «The Voice of Germany», wo sie sich bis ins Viertelfinale gesungen hatte. Am 25.5. ist sie mit ihrer Band «Underskin» live in der Treu Tägerwilen zu sehen und vor allem zu hören. Ebenfalls auf dem aufsteigenden Ast wird «Big Clyde» als Support auftreten. Die Türen der Treu Bar sind ab 19 Uhr geöffnet. *red*

«Shoplifters»

Kreuzlingen Am 23. Mai, 20 Uhr ist Kinodonnerstag im Kult-X. «Shoplifters» wurde 2018 beim Filmfestival in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet – ein spannender Abend ist garantiert. Nach einer Diebestour durch Lebensmittelgeschäfte entdecken Osamu und sein Sohn Noboyo im winterlichen Tokyo ein halb verfrorenes, verlassenes Mädchen auf einer Terrasse. Offensichtlich wird die Kleine von ihren Eltern stark vernachlässigt, was Osamu veranlasst sie mitzunehmen. Obwohl die Familie in einer kleinen Wohnung am Rande des Existenzminimums lebt, nehmen die Fünf Yuri bei sich auf, geben ihr Kleidung und etwas Warmes zu essen. Eine unbeschwert fröhliche Idylle entfaltet sich, bis ein Unfall das Geheimnis dieser Familie ans Tageslicht bringt. *red*

Spuren der Zeit

Weinfelden «Spuren der Zeit» sind immer und überall präsent, sei es in der Natur, Architektur oder im persönlichen Bereich. Dies sagt Margaret Kolp aus St. Gallen. Die Werklehrerin zeigt an der Vernissage am Samstag, 25. Mai um 17 Uhr im Rest. Frohsinn einen Teil ihres grossen Schaffens.



Vernissage mit Margaret Kolp

z.V.g.

Open Air Wildhaus: Classic-Rock mit Kultpotenzial

Am 5. Juli steigt am Open Air Wildhaus zum ersten Mal eine Classic-Rock-Night. Ein Anlass, der mit seiner Musik so richtig unter die Haut geht. Dabei beginnt das Spektakel bereits am späteren Nachmittag, nämlich um 16.30 Uhr.

Wildhaus Die Musiker von Ten Years After werden dem Publikum so richtig anheizen. Mit ihrem einmaligen Drive und ihren bekannten Hits ziehen sie eine Show ab, die alle begeistert. Weiter geht es mit Music of ELO, performed by Phil Bates. Ein Konzerterlebnis mit den erfolgreichsten Songs des grossartigen Electric Light Orchestra wie «Roll Over Beethoven», «Confusion, Livin' Thing», «Calling America», «Hold On Tight», «Turn To Stone» und vielen weiteren bekannten Knallern. Dass dieses 100-prozentige Live-Vergnügen mit echter, handgemachter Musik die Besucher in eine ultimative Stimmung versetzt, ist kein Werbegag, sondern Tatsache. Jeder Ton live, das ergibt eine garantiert ehrliche Classic-Rock-Night. Das kann man auch der vielseitigen und unvergleichba-



MMEB werden mit ihren Songs das Publikum fesseln. *z.V.g.*

ren Manfred Mann's Earth Band attestieren. Sie tourt seit Jahren in grossen Hallen durch ganz Europa und zieht unverwechselbare Shows ab, die man nicht vergisst.

Headliner Roger Hodgson

MMEB hat definitiv Musikgeschichte geschrieben. Viele Hits haben heute Klassiker-Status und dürfen im Programm nicht fehlen. Mit «Pretty Flamingo», «My Name is Jack», «Raggamuffin Man», «Mighty Queen» und vielen anderen Songs werden sie das Publikum fesseln. Als absoluter Höhepunkt wird dann Supertramp's Roger Hodgson mit Band präsentiert. Weltstar Roger Hodgson, die legendäre Stimme von Supertramp, ist am Open Air Wild-



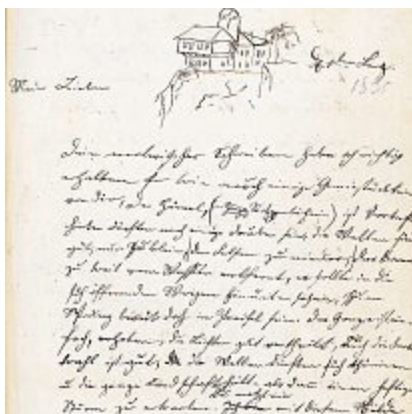
Roger Hodgson wird mit seiner Band am Openair Wildhaus spielen. *Linda Gianotti*

haus der absolute Headliner. Er ist Komponist, Texter, Sänger und Songschreiber von Hits wie «Breakfast in America», «The Logical Song», «Take the Long Way Home Dreamer», «Give a Little Bit», «It's Raining Again» und vielen mehr. Er und seine Band sind nicht nur der Headliner des Open Airs am Freitag, sondern auch das musikalische Highlight des Abends. Diese Rock-Night darf man nicht verpassen. Am Samstag, 6. Juli, steigt bereits ab 14 Uhr das traditionelle Schlagerfestival mit vielen bekannten Interpreten. Mehr über das Zweitage-Spektakel in Wildhaus unter www.openairwildhaus.ch. Es lohnt sich jetzt, Tickets bei Ticketcorner zu sichern. *red*

Museumshäppli: Gottfried Kellers Frauenfelder Freund Johann Müller

Gottfried Keller zählt zu den bekanntesten Schweizer Schriftstellern überhaupt. Was viele nicht wissen: Der Zürcher Autor pflegte eine innige Verbindung zu einem Frauenfelder Baumeistersohn und späteren Architekten.

Frauenfeld «Ferner hatte ich um die Zeit einen feurigen und lebhaften Freund, welcher meine Neigungen stärker teilte, als alle anderen Bekannten, viel mit mir zeichnete und poetisch schwärmte und, da er noch die Schulen besuchte, reichlichen Stoff von da in meine Kammer brachte.» So erzählt Heinrich Lee in Gottfried Kellers berühmtem Roman «Der grüne Heinrich» (1854/55). Dieser Freund spielt eine fragwürdige Rolle im Entwicklungsgang des glücklosen Malerlehrlings. Die in einen schwärmerischen Briefwechsel verlagerte Freundschaft zerbricht nämlich, als



In einem Brief von Johann Müller an Gottfried Keller ersetzt eine Skizze vom Schloss das Wort «Frauenfeld» in der Datumszeile.

Heinrich Lee entdeckt, dass ihn der andere an der Nase herumgeführt hat. Schon kurz nach Gottfried Kellers Tod 1890 wurde bekannt, dass dieser «feurige und lebhafte» Jugendfreund ein Vorbild in der Wirklichkeit hatte. Es handelte sich um den Frauenfelder Johann Ulrich

Müller. Die kunstsinnigen und phantasiebegabten Mittelschüler hatten sich 1834 in Zürich kennen gelernt und verbündet. Auch die Briefe existieren, sie werden im Nachlass Gottfried Kellers in der Zentralbibliothek Zürich aufbewahrt. Anlässlich Kellers 200. Geburtstags hat sich die Frauenfelder Kunsthistorikerin und Germanistin Monica Seidler-Hux auf die Suche nach dem echten Johann Müller gemacht und seine bisher magere Biografie rekonstruiert. Dabei ist sie auf überraschende Parallelen zwischen den beiden Freunden und auf bisher unbekannte Stationen im Leben des späteren Architekten und Ingenieurs gestossen. Am Museumshäppli vom 23. Mai 2019 zeigt sie auf, was Wahrheit und was Fiktion ist, wie sich die Beziehung der beiden gestaltete und was aus dem Frauenfelder geworden ist. Die Veranstaltung findet um 12.30 Uhr im Schloss Frauenfeld statt. *I.D.*

Vom Aufbrechen und Ankommen

Wie wird es jetzt weitergehen, fragt er sich? Der rätselhafte Stückauftrag eines Theaterdirektors hat Bewegung in das Leben von Alfred Dorfers Bühnenfigur gebracht. Und: Jetzt steht der Umzug bevor.

Weinfelden Ein Mann, ein Raum, zwei Bananenkisten. Ein leerer Raum, voller Erinnerungen. Was kommt jetzt? Im besten Fall die Spedition. Jene Kraft, die fürs Erste Veränderung schafft. Und daran glaubt Dorfers Protagonist: an die positive Kraft der Veränderung. Wenn «umziehen» Veränderung bedeutet, ist dann jede Veränderung gleichzeitig ein Umzug für sich selbst? Zurück bleiben die Nachbarn. Unterschiedliche Menschen, von Beziehungsunfug und anderen Torheiten ge-



Alfred Dorfer steht mit seinem Programm «und...» auf der Bühne. *z.V.g.*

beutelt, durch grandioses Scheitern und die Suche nach einem Ausweg aus der Banalität zur Karikatur ihrer selbst verkommen. Alfred Dorfer zeigt in seinem neuen Soloprogramm Momentaufnahmen vom Aufbrechen und Ankommen. Epi-

soden aus der Nachbarschaft dienen als Fenster zur Welt und erlauben auch den Blick in eine Zukunft, in der Idealisten endgültig als nützliche Idioten begriffen werden. Virtuos agiert Alfred Dorfer in den von ihm erdachten Parallelwelten, spielt mit Rollen und Perspektiven und präsentiert ein temporeiches und inhaltlich sehr komplexes Einmann-Theater. Der Wiener Alfred Dorfer zählt zu den wichtigsten Satirikern und Autoren im deutschen Sprachraum, den er als seine Bühne begreift. Ausgezeichnet wurde Dorfer u.a. mit dem deutschen Kleinkunstpreis, dem Bayerischen Kabarettpreis und dem Schweizer Cornichon. Alfred Dorfer steht mit seinem Programm am 23. Mai um 20.15 Uhr im Theaterhaus Thurgau auf der Bühne. *red*

«Bitte wenden»

Frauenfeld Menze&schiwowa treffen sich auf einer Sterbemesse. Bitte leben! Die eine verkauft Grabreden, die andere funktioniert. Bitte zahlen! Die Schweizerin ist Erbin, die Bayerin isst Semmelknödel. Die Semmelknödel bleiben beiden zwischen den Rippen stecken. Bitte mit Sosse! Denn die ferngesteuerten Geister Tante Bertha und Die Blause entpuppen alle Schattenseiten und Familienverstrickungen. Bitte nicht! Trotzdem nähern sich die Damen an. Bitte wenden! Ausgewert ist nicht aufgegeben und eingeschweizert ist nicht ausgebayert! Bitte kommen! Beim Musikkabarett wirken Julia Schiwowa, Spiel, Stimme, Klavier und Lucia Schneider-Menz, Spiel, Stimme, Cello mit. Der Anlass findet morgen Freitag, 24. Mai um 20.15 Uhr in der Theaterwerkstatt Gleis 5 statt. Der Eintritt kostet 35 Franken, Vereinsmitglieder zahlen dreissig, Studierende zwanzig Franken. Mehr Infos online unter: www.bittewenden.ch. *red*

Vom Paradies zum Rosgarten

Konstanz Das Haus «Zum Rosgarten» war als Zunfthaus der Apotheker ein wichtiger Ort für den Gewürzhandel in Konstanz. Über das Kaufhaus am Hafen kamen die duftenden Kostbarkeiten in die Stadt: Muskatnuss, Pfeffer, Nelken, Paradieskörner, Weihrauch... Über das Mittelmeer kamen sie aus fernen Ländern, um hier für Gesundheit, Wohlgeschmack und Schönheit zu sorgen. Vor Allem aber waren sie ein Signal für Reichtum. Die Beschaffung von Gewürzen war die Triebfeder des mittelalterlichen Fernhandels. Die Herkunftsgebiete der exotischen Waren und die sagenhaften Umschlagplätze sollen Thema bei der Führung am Samstag, den 25. Mai um 14 Uhr mit der Historikerin Maren Hyneck im Rosgartenmuseum sein. *red*

Denebola tauft CD



Denebola

Kreuzlingen Denebola, nach dem «Todesstern für Astrologen» benannt, sind drei Freunde, die sich aus verschiedenen Bandprojekten nach bald einem Jahrzehnt treu geblieben sind und am Samstag, 25. Mai, 21 Uhr, ihre CD-Taufe im Z88 feiern. Denebola ist aus dem Raum Kreuzlingen und spielt Deutschrock mit allem, was dazu gehört. Mal laut, mal leise, geradlinig oder nachdenklich, Hauptsache direkt ins Hirn und Gehör der Zuschauer. Sie treffen sich im Wochentakt in ihrem Bunker und lassen ihrer Leidenschaft für dunkle Töne freien Lauf. Sämtliche Songs sind selbst komponiert und getextet, drehen sich um Alltägliches und Gesellschaftliches, ohne dabei die nötige Prise Ironie zu verlieren. Musikhörer, die Progressive, Grunge, Metal, Alternative oder Deutschpunk bevorzugen kommen allesamt auf ihre Kosten. Denebola sind: Vocal und Guitar: Fabian Schlaepfer, Bass: Leandro Künzler, Key: Daniel Ritschard, Drum: Benjamin Knaus. *kp*